

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss des KORG Zams
Klostergasse 8
6511 Zams

Zams 24. September 2013

An die
Parlamentdirektion

Stellungnahme zum neuen Lehrerdienstrecht

Das geplante Lehrerdienstrecht führt zu einem Qualitätsverlust im Bildungsbereich, der alle Teile der Schulpartnerschaft betrifft.

Folgende Mängel fallen nach unserer Meinung besonders ins Gewicht:

Finanzielle Einbußen

Lehrer müssten nach dem neuen Dienstrecht in ihrer Berufslaufbahn Gehaltseinbußen von bis zu 500.000 Euro hinnehmen.

Verschlechterung der Lehrerausbildung und der Unterrichtsqualität

Ein vierjähriges Bachelorstudium kann nicht mit einer 9-semesterigen Magisterausbildung gleichgesetzt werden. Außerdem kann es nur zu einer Verschlechterung des Unterrichts führen, wenn Lehrer unabhängig von ihrer Ausbildung in x-beliebigen Fächern zum Unterrichten eingesetzt werden. Wenn Lehrer in Zukunft bis zu 4 Klassen mehr unterrichten müssen, als bisher, haben sie sicher weniger Zeit für die einzelnen Schüler. Ein Eingehen auf individuelle Probleme (Lernhilfe bzw. Begabtenförderung) wird dadurch unmöglich gemacht.

Lehrberuf nicht attraktiv

Durch den Plan, dass Lehrer unmittelbar nach ihrem Bachelorstudium voll (24 Wochenstunden) unterrichten und nebenbei sowohl Induktionsphase und Masterstudium gleichzeitig absolvieren müssen (unabhängig vom Schulstandort und etwaigen stundenlangen Fahrten zum Universitätsstandort), kann der Lehrberuf nur an Attraktivität verlieren. Für junge Eltern, wird die Ausübung dieses Berufs praktisch unmöglich gemacht.

Schulveranstaltungen

Das Streichen von Zulagen für die Leitung und Begleitung von mehrtätigen Schulveranstaltungen (Skiwochen, Sportwochen, Sprachwochen etc.) führt zu deren ersatzlosen Streichung. Was das einerseits für die Schüler, denen wertvolle Erfahrungen vorenthalten werden, aber auch für die heimische Wirtschaft, die auf diese Veranstaltungen angewiesen ist, kann sich jeder ausrechnen.

Bibliothek

Die Streichung der Einrechnung der Bibliotheksbetreuung in die Unterrichtsverpflichtung entspricht einer Abschaffung der Schulbibliotheken. Wenn von allen Seiten eine Förderung der Lesekompetenz der österreichischen Schüler

gefordert wird, ist das geplante Abschaffen der Bibliotheken auf Schleichwegen für jeden unverständlich.

Kustodiate und Berufsberatung

Durch das Streichen von Kustodiaten wird ein vernünftig ausgerüsteter Unterricht in Fächern wie Sport, Chemie, Physik, Biologie oder Musikerziehung in Zukunft nicht mehr stattfinden können.

Durch das Streichen von Zulagen für Berufs- und Studienberatung wird es künftigen Schülergenerationen noch schwerer fallen ihren Platz in der Studien- und Berufswelt zu finden.

Stellenabbau

Durch die geplante Erhöhung der Lehrverpflichtung auf 24 Wochenstunden, wird es österreichweit in den kommenden Jahren zu einem Abbau von 15.000 Stellen im Bildungsbereich kommen. Was das für die ohnehin schon angespannte Arbeitsmarktsituation bedeutet, sollte sich jeder selber ausrechnen können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es sich beim Entwurf des neuen Lehrerdienstrechts um eine verheerende Sparmaßnahme (eine halbe Milliarde pro Jahr bei 8 Milliarden Gesamtbudget) im Bildungssystem handelt. Sparen an der Ausbildung unserer Jugend bedeutet an unser aller Zukunft zu sparen.

Mit der Bitte um Berücksichtigung
verbleiben wir mit freundlichen Grüßen,
Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss des KORGE Zams